

**NEUE JAZZ CDS DIVERSER LABEL (ENDFASSUNG!)  
JAZZ MATINEE AM SONNTAG - RADIO DREYECKLAND, SONNTAG, DEN 27.11.2022**

Hier die ausführliche Playlist der Sendung nebst Texten !  
Mit freundlichen Grüßen

Michael van Gee

**Playlist Neue Jazz CDs diverser Label (Endfassung!)  
Jazz Matinee am Sonntag, den 27.11.2022**

Connie Han – Secrets Of Inanna	Wind Rose Goddess	7:02	MAC 1193	Tk 8
Ali Gaggl – A Piece Of Art	God Bless The Child	8:29	ATS CD-0983	Tk 11
Connected – Landscapes	Landscape	5:55	ATS CD-0985	Tk 5
Maja Jaku – Soul Searching	Be Real	6:19	ATS CD-0987	Tk 2
Edi Köhldorfer – The Riddance	Old Souls	8:22	ATS CD-0988	Tk 3
Lorenz Kellhuber – Live At Elbphilharmonie Hamburg	Part I	7:03	BR202275	Tk 1
Veronika Harcsa & Bálint Gyémánt – About Time	About Time	2:54	JHR 215	Tk 3
“	Blood Turns	3:32	“	Tk 4
Swiss Jazz Orchestra & Christoph Irrniger – The Music Of Pilgrim	Point Of View	8:46	nwog 048	Tk 7
Timo Vollbrecht Fly Magic – Givers & Takers	Brighton Blues	7:13	BR322102	Tk 6
Himoya – dto.	Lloyd	3:13	Berthold Records	Tk 5
“	Have You Ever?	3:25	“	Tk 6
Evelyn Kryger – Live At Jazzbaltica 2021	7G	6:12	HBL-022848	Tk 3
Gina Schwarz & Multiphonics 8 – Way To Blue	Looking Fo John	7:03	crack 0082	Tk 18
Thierry Maillard – Une Larme de Pluie	Incarnation	7:30	LIR 9201619	Tk 3

.....  
.....

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,  
herzlich willkommen zur Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse [www.rdl.de](http://www.rdl.de). Heute stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe neuer CDs diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind wie immer auch im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen. Eingebettet ist zudem ein Konzerthinweis für die kommende Woche.

Live aus dem Studio und am Mikrophon begrüßt Sie wieder ganz herzlich – Michael van Gee

**1.) Zu Beginn hörten Sie die Pianistin Connie Han mit Rich Perry Tenorsaxophon, John Patitucci Bass und Bill Wysaske Schlagzeug mit der Bill Wysaske Komposition „Wind Rose Goddess“ (7:02) aus der vom Label Mack Avenue veröffentlichten CD mit dem Titel „Secrets Of Inanna“, die im November 2021 in New York aufgenommen wurde.**

Die Anfang Februar 1996 in Los Angeles geborene aufstrebende Pianistin/Komponistin Connie Han bringt die alte sumerische Kultur in die Gegenwart, indem sie mit dieser CD „Inanna“, die alte sumerische Göttin der Liebe, der Schönheit und des Krieges, portraitiert. **Mit Katisse Buckingham (Altflöte und Piccoloflöte), bei der eben gehörten Aufnahme nicht mit dabei, John Patitucci (Bass), Rich Perry (Tenorsaxophonist) und Schlagzeuger Bill Wysaske erschafft Connie Han mit »Secrets of Inanna« eine neue Welt, die offen für Interpretationen ist und die ätherischen Klanglandschaften des spirituellen Jazz der 1970er Jahre mit den modernen Kompositionen verbindet, für die Connie Han so besonders gelobt wird, und so eine wirklich einzigartige Klanglandschaft von großer Tiefe schafft.** Eine sehr schöne CD, die mehrfaches Hören belohnt.

**2.) Weiter geht es mit insgesamt vier neuen CD des kleinen, aber sehr feinen Labels ATS-Records und da zunächst mit der CD der Sängerin Ali Gaggl mit dem Titel „A Piece Of Art“, die zwischen 2019 und 2022 mit unterschiedlichen Ensembles aufgenommen wurde.**

Mit diesem Album legt die österreichische Jazz-Vokalistin und Mentorin Ali Gaggl ein ebenso vielschichtiges wie abwechslungsreiches Album vor, das einen bleibenden Einblick in ihr reichhaltiges musikalisches Schaffen der vergangenen Jahre, ja Jahrzehnte erlaubt. Schon das Line Up der mitwirkenden Musiker und Musikerinnen erzählt von Offenheit, Experimentierfreude, und – nicht zuletzt – von ihrer Präsenz in der österreichischen Musikszene. Mit Freunden und langjährigen musikalischen Wegbegleitern an Ihrer Seite performt sie Eigenkompositionen, gibt Jazzstandards und Bigband-Arrangements eine ganz eigene Note und präsentiert sich – einmal mehr – mit unverwechselbarer Stimme als virtuose Improvisatorin.

Ein »Kunststück«, bei dem langjährige Erfahrung auf musikalische Leidenschaft und gegenseitiges Vertrauen treffen und eine unvergleichliche Reise durch eine ganz persönliche Musikgeschichte voller Esprit, die den hervorragenden Mitwirkenden viel Raum gibt. Ali Gaggls unverwechselbares Timbre erstrahlt sowohl in klassischer Begleitung eines Klaviertrios als auch eingebettet im Klangteppich des zeitgenössischen Koehne-Streichquartetts. Überzeugend und ohne falsche Bescheidenheit bietet sie schrägen Bläsersätzen, zwei elektrischen Gitarren, komplexen Klavier-Voicings, groovigen Bassphrasen und rhythmischen Winkelzügen des Schlagzeugs die Stirn. Nicht zuletzt überzeugt ihre gesangliche Ausdruckskraft auch bei sämtlichen Tutti-Passagen und Fortissimo-Stellen des Upper Austrian Jazz Orchestras (UAJO), dessen Frontfrau sie seit mehr als zwei Jahrzehnten ist.

**Hören Sie Ali Gaggli zusammen mit dem Upper Austrian Jazz Orchestra mit einer mitreißenden Version von „God Bless The Child“ (8:29), aufgenommen im Juli 2020. Das Arrangement stammt von Jürgen Haider und die Solisten sind Simon Plötzener Trompete und Andreas See Sopransaxophon.**

### **3.) Nun zur CD der Band Connected mit dem Titel „Landscapes“.**

Dr. Georg Strzykowski schreibt zu dieser CD wie folgt: **„Wenn zwischen drei so routinierten und engagierten Musikern wie Andreas Wallner (Gitarre), David Mayrl (Sopransaxophon) und Bernhard Osanna (Kontrabass) auch noch die Chemie stimmt, dann kann sich daraus Großartiges entwickeln. So geschehen bei der vorliegenden CD, bei der man förmlich spürt, wie hier mit Tönen und Klängen Geschichten erzählt werden, wie Bilder phantastischer Landschaften vor dem geistigen Auge entstehen. „Landscapes“, das sind Eigenkompositionen, ist Musik, die spontan berührt, die sich nicht in irgendein stilistisches Korsett zwängen lässt, Musik, die die Sehnsucht nach Einfachheit stillt in die man sofort und mit großer Freude eintaucht und von der man sich ganz entspannt einfach treiben lassen möchte. „Landscapes“ das bedeutet Zwiesprache und Resonanz, Spannung und Entspannung, Kontemplation und Loslassen, das sind zauberhafte und faszinierende, bisweilen auch ausgesprochen virtuose musikalische Trios, die einfach Freude machen.“** Soweit zu dieser CD und damit zur Musik.

**Hören Sie als Ausschnitt die David Mayrl und Andreas Wallner Komposition „Landscapes“ (5:55), das Titelstück der CD.**

### **4.) Vor mir liegt jetzt die CD der Sängerin Maja Jaku mit dem Titel „Soul Searching“, die Ende September 2021 im ORF Studio in Wien aufgenommen wurde.**

Dieses vierte Solo Album der Sängerin Maja Jaku, das in der Distanz San Diego - Wien kreiert wurde, werden all die Hörer genießen, die Blue Note Records und die Aufnahmen der 1970er und 1980er Jahre mit den deutlich moderneren Klängen wertzuschätzen wissen. **Der Komponist und Jazz-Posaunist Dave Scott hat 3 Kompositionen für das Album beigesteuert, der Amerikanische Trompeter Jim Rotondi die Brass Arrangements und 2 Kompositionen wurden von Maja Jaku selbst beigesteuert.** Auf dem Album dominiert der West Coast Sound, mit Groove-Anteilen und textlich sehr humanitären Aussagen. Die Sängerin Maja Jaku klingt machtvoll, magisch, tief und gefühlvoll. Die österreichische Sängerin Maja Jaku entführt in die Welt des Soul, der das Leben im Moment zelebriert und gleichzeitig in die Zukunft blicken lässt. Ihre groovigen Originale und Covers hinterlassen einen beruhigenden Eindruck.

**Hören Sie als Ausschnitt die Maja Jaku Komposition „Be Real“ (6:19) mit Jim Rotondi Trompete, Thomas Kugi Tenorsaxophon, Sasa Mutic Klavier, Dusan Simovic elektrischer Bass und Joris Dudli Schlagzeug.**

### **5.) Nun komme ich zur letzten ATS-Records CD für heute und da zur neuen CD des Gitarristen Edi Köhldorfer mit dem Titel „The Riddance“.**

Edi Köhldorfer schreibt zu dieser CD auszugsweise: **„Dieser Titel soll eine Befreiung auf zwei Ebenen beschreiben. Zum einen das „Loswerden“ einer kreativen Idee, die ich schon seit sehr langer Zeit mit mir herumtrage, und zum anderen (das Loswerden) dieses Virus, das diesen Planeten seit 2020 in Geiselnhaft hält. Da die Musik auf diesem Album sehr „orchestral“ ist und es kaum möglich ist alle Künstler:innen zur selben Zeit im Studio zu versammeln, war das Pandemie-Jahr 2021 der ideale Zeitpunkt, die Realisierung in Angriff zu nehmen. Rund um den Globus waren Musiker:innen ohnehin gezwungen, vermehrt in ihren Home- Studios zu arbeiten. Ich hatte in meiner Karriere die große Gnade, mit wunderbaren Musiker:innen aus der ganzen Welt (und) auf der ganzen Welt zu spielen. Ich habe klassische Gitarre und Jazz studiert, mich aber auch über Jahre und Jahrzehnte mit indischer und afrikanischer Musik beschäftigt. All diese Inspirationen fließen in die Kompositionen und Arrangements von „The Riddance“ ein. Für die authentische Umsetzung habe ich 26 Musiker:innen auf 4 Kontinenten gebeten, Teil dieser Produktion zu sein. Mit einigen von ihnen hatte ich schon zuvor gearbeitet, andere bewunderte ich aus der Ferne. Zu meiner großen Freude willigten alle kontaktierten Künstler:innen ein und haben großartige Tracks beigetragen.“** Soweit der Künstler selbst zu seiner CD und damit zur Musik.

**Hören Sie als Ausschnitt die Edi Köhldorfer Komposition „Old Souls“ (8:22) mit Raphael Wressnig Hammond B3 Orgel, Martin Heinze Kontrabass und Christian Stolz Schlagzeug.**

### **6.) Vor mir liegt jetzt die neue CD des Pianisten Lorenz Kellhuber mit dem Titel „Live At Elbphilharmonie Hamburg“, die ebendort am 14.09.2021 aufgenommen und vom Label Blackbird Music veröffentlicht wurde.**

Der Pianist und Improvisator Lorenz Kellhuber spielt mit seiner eigenen Musikgeschichte und sucht dabei intuitiv verschiedene Stationen seiner musikalischen Prägung auf, die von der barocken bis zur modernen Klavierliteratur reicht. Schon längst ist er den Jazzclubs entwachsen und es zieht ihn in die Konzertsäle dieser Welt. Das Konzert in Hamburg im September 2021 stellte für Kellhuber in mehrfacher Hinsicht etwas ganz Besonderes dar. Zum einen handelte es sich um sein Debüt im kleinen Saal der Elbphilharmonie, zum anderen hielt seine Vorfremde darauf besonders lang an. Ursprünglich für Herbst 2020 geplant, musste sein Auftritt pandemiebedingt zunächst verschoben werden und konnte auch ein Jahr später nur unter Auflagen stattfinden. **„Gerade bei meinen frei improvisierten Konzerten habe ich das Gefühl, dass sich Raum und Zeit immer direkt in meiner Musik bemerkbar machen. Durch die immer noch geltenden Platzbeschränkungen, die uns die Pandemie brachte, hatte ich aber interessanterweise das Gefühl, dass dies ein noch intensiveres Konzerterlebnis begünstigte, da das Publikum mit mir in eine sehr intime Atmosphäre und einen Dialog eintauchen konnte.“** Soweit Lorenz Kellhuber und damit zur Musik.

**Hören Sie als Ausschnitt den Beginn des Konzertes, das in 5 Teile sowie ein Encore unterteilt war, mit dem „Part I“ (7:03).**

**7.) Jetzt zur CD des Labels Jazzhaus Records mit dem Quartett der Sängerin Veronika Harcsa und des Gitarristen Bálint Gyémánt mit dem Titel „About Time“.**

»About Time« ist der Titel des neuen Albums der ungarischen Sängerin Veronika Harcsa mit ihrem Langzeitpartner, dem Gitarristen Bálint Gyémánt, begleitet von den belgischen Meistermusikern, dem Bassisten Nicolas Thys und dem Schlagzeuger Antoine Pierre, die unlängst erst beim Jazzfestival in Freiburg im Jazzhaus aufgetreten sind. Das Besondere daran ist, dass aus einer Stimme ein Duo von Gitarre und Gesang wird, und aus dem Duo ein Duo mit Rhythmusgruppe wird und daraus dann eine Band. Das braucht natürlich Zeit. Und »About Time« ist deshalb auch der Titel des neuen Albums.

**Hören Sie zwei Ausschnitte. Zunächst die gemeinsame Komposition „About Time“ (2:54), das Titelstück der CD und danach dann die gemeinsame Komposition „Blood Turns“ (3:32).**

**8.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,**

Sie hören die Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse [www.rdl.de](http://www.rdl.de). Heute stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe neuer CDs diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind wie immer auch im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

**Nun komme ich zu dem Konzerthinweis für die kommende Woche:**

**Morgen, am Montag, den 28.11.2022, tritt um 20 Uhr beim Jazzkongress im Schützen in Freiburg die Band Arbenz X Vistels: Vulcanized auf. Dazu das folgende Zitat von Dizzy Gillespie: „Jazz is supposed to be the most unselfish of art forms. In jazz, you give yourself completely to make somebody else play their best. You try to do something to make them, inspire them to do something. So it is a matter of sacrifice.“** Unter diesem Motto treffen sich Florian Arbenz, bekannt durch das Piano-Trio VEIN, die kubanischen Vistel-Brüder und die Französische Bass-Legende François Moutin zu einem international attraktiven, musikalischen Austausch. **Besetzung: Jorge Vistel Trompete, Maikel Vistel Saxophon, François Moutin Bass und Florian Arbenz Schlagzeug.** Bei You Tube finden Sie übrigens unter Arbenz Moutin Vistels eine ganze Reihe von hervorragenden musikalischen Beispielen!

**Und damit geht es weiter mit den neuen CDs und da komme ich zunächst zur neuen CD des Swiss Jazz Orchestras mit dem Komponisten und Tenorsaxophonisten Christoph Irniger, die den Titel trägt „The Music Of Pilgrim“, die live am 24.11.2021 beim Unerhört Festival beim Jazz im Seefeld in der Schweiz aufgenommen und vom Label nWog Records veröffentlicht wurde.**

Dazu schreibt der Infotext wie folgt: „Christoph Irniger und eine Big Band? Klar, was sonst! Vergesst ganz schnell alles, was ihr über Big Band gehört habt und zu wissen glaubt. Mit subtiler Vollpower erfindet der Meister der kleinen Formationen den großformatigen Jazz komplett neu. Irniger behandelt die Big Band wie ein großes Instrument. Die Aufnahme entstand live in einem relativ kleinen Raum. Diese physische Kompaktheit ist mit Händen zu greifen. Aus den einzelnen Stimmen ergibt sich ein Klangplasma, bei dem das separate Instrument kaum noch eine Rolle spielt. Im Live-Mix war fast jedes Instrument über jedes andere Mikrophon zu hören. Das war wie eine Lawine, die einmal ins Rollen gekommen, nicht mehr aufzuhalten ist. Eine Veröffentlichung der Aufnahme war deshalb ursprünglich gar nicht geplant, aber als Irniger sich das Ergebnis anhörte, fühlte er sich wie ein Zauberer. Die einmal entfachte Energie ließ ihm gar keine Wahl, als diesen Sound mit dem Rest der Welt zu teilen. Diese Lust am Spielen übersetzt sich unweigerlich in eine Lust aufs und am Hören. Man spürt die Kraft eines Kolosses, dessen Kessel bis zum Bersten mit großartigen Melodien geheizt wird. Der Druck des unbedingten Erzählenwollens hält den Motor fortwährend in Gang. Man kann gar nicht so schnell hinhören, wie die Ideen fließen.“

**Hören Sie als Ausschnitt die Christoph Irniger Komposition „Point Of View“ (8:46) mit den Solisten Johannes Walter Trompete und Christoph Irniger Tenorsaxophon.**

**9.) Weiter geht es mit dem Saxophonisten Timo Vollbrecht und seiner Band Fly Magic. Dessen neue CD trägt den Titel „Givers & Takers“, wurde in Berlin aufgenommen und vom Label Berthold Records veröffentlicht.**

Die Band Fly Magic ist bekanntlich das langjährige Ensemble des Saxophonisten Timo Vollbrecht, ein genresprengendes Ensemble, das für außergewöhnliche Kreativität und wagemutige Kompositionen steht. Nach zwei bereits hochgelobten Veröffentlichungen, nämlich »Fly Magic« aus dem Jahr 2016 und »Faces in Places« aus dem Jahr 2018, markiert »Givers & Takers« den nächsten Schritt. Aufgenommen während einer Tournee, fängt es die einzigartige Bandchemie und die Spielfreude ein, die die vier Musiker auf der Bühne in der Zwischenzeit entwickelt haben. Und es illustriert zudem, wie Timo Vollbrecht den Bandsound seit der Gründung vor 10 Jahren weiterentwickelt und verfeinert hat.

**Hören Sie als Ausschnitt die Timo Vollbrecht Komposition „Brighton Blues“ (7:13) mit Timo Vollbrecht Tenorsaxophon, Keisuke Matsuno Gitarre, Elias Stemeseder Klavier und Synthesizer und Dayeon Seok Schlagzeug.**

**10.) Vor mir liegt jetzt die CD der Band Himoya, die im Kölner Loft aufgenommen und vom Label Berthold Records veröffentlicht wurde.**

Das erste, was einem an der Musik von Himoya auffällt: wie ungewohnt und unverhofft schön es klingen kann, wenn sich Jazz-Sensibilität mit Synthie-Pop verbindet. Himoyas selbstbetitelt Debütalbum eröffnet dabei neue Wege in Richtung einer bislang ungehörten, symbiotischen Verschmelzung von Jazz und Pop. Ständig passiert nämlich etwas Überraschendes in diesen insgesamt 11 Songs, und trotzdem klingen sie unmittelbar einladend. Das zweite ist, wie erstaunlich warm Synthesizer-Klangflächen sein können. Das Wort „Himoya“ bedeutet übersetzt Schutz, und das beschreibt wunderbar diesen Sound, in dem man sich als Hörerin und Hörer geborgen fühlen kann. Die Band versteht sich als Gemeinschaft in einem geschützten Raum, von dem aus die vier Musiker und Musikerinnen gemeinsam auf musikalische Suche gehen. **Dies sind Julia Ehninger Gesang, Jonathan Hofmeister Synthesizer, Nicolai Amrehn Bass und Jeroen Truyen Schlagzeug.**

Hören Sie als Ausschnitte zunächst die Jonathan Hofmeister Komposition „Lloyd“ (3:13) und danach die Julia Ehninger Komposition „Have You Ever?“ (3:25).

11.) Weiter geht es jetzt mit der Band Evelyn Kryger und der vom Label Hey!Blau veröffentlichten CD mit dem Titel „Live At Jazzbaltica 2021“, ebendort am 25.06.2021 aufgenommen.

Evelyn Kryger ist eine Band mit Mitgliedern aus Köln, Hannover und Berlin. Der Saxofonist Cito Kaling, die Geigerin Rebecca Czech, der Pianist und Keyboarder Arne Dreske, der Bassist Jonas Holland-Moritz und der Schlagzeuger Hannes Dunker generieren aus ihren unterschiedlichen Vorlieben und Temperamenten eine flexible Dramaturgie, die auch für die Band selbst viel Überraschendes bereithält. Die Grundideen der Songs kommen auf ganz unterschiedlichen Wegen zustande. Manchmal bringt ein Mitglied ein Fragment mit, einen Groove oder ein melodisches Element, mit dem nach offenen Regeln gemeinsam gespielt wird. Oft sind es drei oder mehr separate Ideen, die dann kombiniert werden. Erst in längeren, über das Spiel erprobten Prozessen werden komplette Stücke daraus. Nicht selten entfernt sich der Song während dieser Metamorphose so weit von der ursprünglichen Idee, dass am Ende ein ganz anderes Stück daraus wird, als anfangs gedacht. Gerade diese Unvoreingenommenheit für das musikalische Resultat macht eben auch die Lebensnähe der Musik von Evelyn Kryger aus. Das Konzert auf der JazzBaltica war kaum mit anderen Spielsituationen zu vergleichen, weil die Band - dem Lockdown geschuldet - ein ganzes Jahr nicht mehr vor Publikum aufgetreten war, und das Gefühl von inbrünstiger Erlösung ist daher in jedem einzelnen Moment des Konzertes zu spüren.

Hören Sie als Ausschnitt den Titel „7G“ (6:12).

12.) Jetzt zur neuen CD der österreichischen Bassistin und Komponistin Gina Schwarz, die zusammen mit dem Ensemble Multiphonics 8 die CD mit dem Titel „Way To Blue“ in Köln aufgenommen hat, die vom österreichischen Label Cracked Anegg veröffentlicht wurde.

2020 und 2021 hatte die Bassistin & Komponistin Gina Schwarz das Privileg, als Composer in Residence zum Multiphonics Festival Cologne eingeladen zu werden. Ausgangspunkt für ihre neuen kompositorischen Ideen war die Musik des britischen Folksängers, Gitarristen und Komponisten Nick Drake (1948 – 1974). Die Tiefe seiner Musik, die verzweifelte Melancholie, die zärtliche Hoffnung und seine außergewöhnlichen Texte in Songs wie Time Piece, Way to Blue, Riverman, Clothes of Sand, Strange Meeting II, Blossom, Fruit Tree, Come Into the Garden, Things Behind the Sun & Three Hours waren Inspiration für ihre Musik. So wie Nick Drake seine Alben manchmal als Geschichte strukturierte, lassen sich auch die neuen Kompositionen der Bassistin als eigenständiger Zyklus interpretieren. Im Juli 2020 begann sie am Tag nach der Beerdigung ihres Vaters mit dem Komponieren und in ihrer neuen Musik ließ sie sich von Kindheitsgeschichten der 1970er Jahre inspirieren, das Ganze als Widmung an ihren Vater.

Hören Sie als Ausschnitt die Gina Schwarz Komposition „Looking For John“ (7:03) mit Daniel Manrique- Smith diverse Flöten, Annette Maye und Mona Matbou-Riahi B-Klarinetten, Steffen Schorn Kontra-Alt Klarinette und Saxophon, Thomas Savy Bass-Klarinette, Lucas Leidinger Klavier, Mahan Mirarab Gitarre, Gina Schwarz Bass und Dirk-Peter Kölsch Schlagzeug.

13.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,  
damit nähert sich die Jazz Matinee langsam aber sicher schon wieder ihrem Ende.

Zum Schluss liegt noch vor mir die CD des französischen Pianisten Thierry Maillard mit dem Titel „Une Larme de Pluie“, die im August 2020 aufgenommen und vom Label Ilona Records veröffentlicht wurde.

Thierry Maillard begann schon sehr früh mit der Musik. Er studierte Harmonielehre, Klavier und Akkordeon und erhielt sein Lehndiplom bereits mit siebzehn Jahren. Sein erstes Album nahm er 1998 in New York auf. Danach arbeitete er mit vielen bekannten Jazzmusikern zusammen wie Dennis Chambers, Michel Portal, Didier Lockwood und anderen. Neben seiner Bewunderung für Bill Evans verehrt der Musiker aber auch Mozart, Bach und Bartók. Und seine Wurzeln in der Klassik brachten ihn dazu, immer wieder mal mit einem philharmonischen Orchester zusammenzuarbeiten. Mit „Une Larme de Pluie“ legt Thierry Maillards jetzt sein erstes Klavier-Soloalbum vor. Und er und seine 16 Kompositionen demonstrieren seine große musikalische Begabung und seine Virtuosität. Auch für Bewunderer, die ihn gut zu kennen glauben, weil sie alle seine ersten siebzehn Alben in ihrer Plattensammlung haben, mag dieses Album, das in seinen Melodien viel Emotionen und Sensibilität offenbart, überraschen. Es enthält nicht weniger als sechzehn Stücke, die allesamt aus der Feder des Pianisten stammen. Sie haben die Länge klassischer französischer Chansons, nur dass es hier keine Texte gibt, sondern nur das Klavier, dessen Gesang das virtuose musikalische Spiel souverän anführt. Manchmal ist es in der Form eines schlichten Walzerrhythmus, dann wiederum eines nostalgischen Ostinatos gekleidet oder kommt als klangvolle Miniaturen mit feinen Ravel'schen Akzenten daher.

Hören Sie – solange die Zeit noch reicht - als Ausschnitt seine Komposition „Incarnation“ (7:30).

Ich darf mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Interesse bedanken und hoffe natürlich, dass Ihnen diese Jazz Matinee gefallen hat.

Am kommenden Sonntag, den 04.12.2022, gibt es morgens von 9 Uhr bis 11 Uhr die Jazz Matinee zu hören, in der ich Ihnen eine ganze Reihe neuer Jazz CDs vorstellen werde.

Ich verabschiede mich bis dahin aus dem Studio und vom Mikrofon und wünsche Ihnen noch einen schönen Sonntag

Ihr Michael van Gee

-----  
-----